

Planetamora, Merlin, ums Planetenjahr 13'940.

Sirius war rund ein Drittel seiner Zeit im Amt gewesen, die Mauer, deren Bau gegen Ende der Amtszeit von DJ Kubusus' und DJ Uranusinos begonnen worden war, sie war zu Ober-DJ Sirius' schwierigem Erbe geworden! Von Sirius wurde erwartet, dass er deren Fortbau stoppen würde, doch er tat es nicht, dies hatte dem Sirius im Verlaufe seiner Regierungszeit den Verlust grosser Teile seiner Anhängerschaft beschert, derer er sich zu Beginn hatte erfreuen dürfen! So mancher der einmal ein überzeugter Anhänger von Odj Sirius gewesen war hatte sich inzwischen von ihm abgewendet! Als Stein des Anstosses empfunden wurde von manchen die einst zu Sirius' ärgsten Kritikern geworden waren allerdings nicht mal so sehr der Mauerbau selbst, als vielmehr, dass erwiesenermassen der Sirius den äusserst lukrativen und langzeitigen Grossauftrag mehrheitlich an Baufirmen vergab, bei der er zum grössten Teil Miteigentümer war! Gar so viele ehemalige Getreue die sich inzwischen von Sirius abgekehrt hatten sagten über ihn aus, Sirius habe seine Ideale geopfert, der Sirius habe so lange gegen die Mauer rebellierte bis er selber Staats-Chef und damit auch gleich Mitbesitzer einiger der mächtigsten halbstaatlichen Betonmischkonzerne geworden sei!

In der Tat schien aber die Zeit, da gegen die Mauer noch tatsächliche Aufstände erfolgt waren, allgemein vorüber zu sein, lange war's in der Planetenhauptstadt zu keinen Demonstrationen mehr gekommen! Dabei hatten zu Beginn Ost- und Rest die zumeist illegalen Kundgebungen anfänglich sogar noch toleriert, erst als es schliesslich vermehrt zu Gewaltakten und zu Sachbeschädigungen kam hatten die Republiken reagiert, ihr Polizeiaufgebot verstärkt und gingen dazu über, rigoros gegen gewaltbereite Demonstranten vorzugehen, hunderte wurden vorübergehend festgenommen, die Rädelsführer verhaftet und in Gefängnisse gesteckt, (die es auf Amora offiziell ja gar nicht geben täte) und die in der Tat im eigentlichen Sinne auch nicht existierten, man sagte dazu Besserungsanstalten oder verwendete ähnliche Begriffe! Die Strafverurteilten hatten den Ort des Strafvollzugs selbst mitbestimmen dürfen, der sich allerdings mit Bestimmtheit irgendwo befand, von wo aus man nicht so einfach entfliehen konnte, und es würden an demselben sehr unbequeme-

Arbeiten zu verrichten sein, die keinem in Freiheit lebenden Amoraner so richtig passend erschienen, um die wer konnte sich lieber drückte!

Die Annahme, auf Planet Amora werde nicht länger mehr aufbegehrt, Zufriedenheit sei wieder eingekehrt, sollte sich indes als sehr falsch erweisen! Die Demonstrierenden hatten ihre Aktivitäten nämlich ganz einfach nur in Grenznähe verlegt, Zaunparties waren wieder beliebtes Ausflugsziel geworden, und da war's auch immer mal wieder zu Übergriffen rivalisierender Ost- und Rest-Amoraner, oder gar kommerzieller- wie anti-kommerzieller Amoraner die Bürger derselben Republik waren, gekommen, ein Phänomen das einigen neu vorkam, an dessen Existenz man im geteilten Amora allgemein nicht mehr so sehr glaubte! Und die Stammesführer in den Grenzgebieten zogen schliesslich nach! Ihre Elektrozäune waren bisher die längste Zeit über immer wieder niedergerissen worden, grosse Stücke daraus waren regelmässig herausgeschnitten, die Schäden würden offenbar stets durch jemand verursacht werden, der des Nachts mit der Gartenschere am Werk war! Immer wieder wurde Maschendraht entwendet, denn solchen von der Qualität wie ihn die Republiken besaßen würde es im Handel nirgendwo zu einem erschwinglichen Preis geben, also bestand für Diebe darin ein einträgliches Geschäft!

Nicht immer waren's Privatgrundbesitzer gewesen die ihr Grundstück besser absichern wollten, nein, mehrheitlich hatte die Stammkundschaft sogar aus öffentlichen Abnehmern bestanden, kleine, nicht so bemittelte Grenzorte nämlich kauften den Schwarzhändlern den Zaun gerne zum halben Preis ab! Für die Grenzsicherungsanlagen würde zudem überall extra Strom erzeugt werden müssen, wozu also der unnütze Aufwand, wenn man es doch einfacher haben könnte? Ab jetzt sollte ein für alle Mal Schluss sein mit den Problemen, die der Grenzzaun den Grenzgebieten bescherte, anstatt dass er welche löste! Vom Beispiel der Hauptstadt inspiriert, in der nun scheinbar endlich wieder Ruhe, Frieden, Harmonie und Glückseligkeit herrschten, resp. aufs neue Einzug gehalten haben sollten, hatten viele Stammesoberhäupter in den Grenzgebieten nun ebenfalls eine Mauer anstelle des Zaunes gewollt! 30 Meter hoch brauchte sie ja nicht gerade zu sein, aber robust, aus festem Gestein erbaut, etwas das lange halten würde und ausserdem keiner

elektrischen Energie mehr bedurfte! Immer mehr Anträge waren somit auf Sirius' Schreibpult gelandet, die er als Staatspräsident ja gar nicht alle selber würde bearbeiten können! Jeder Stammesvorsteher hatte zudem so seine eigenen Vorstellungen entwickelt, davon wie sich ihre Grenzmauer wohl am schönsten präsentiere! Die Pläne wurden dem Sirius unterbreitet, in der Hoffnung, dass er sie gutheisse, und man ebenfalls in Sachen finanzielle Mittel zu deren Bau mit ein wenig Unterstützung von der Republik würde rechnen können, so mancher hatte sich auch einfach nur mal Sirius' Rat anhören wollen, der dann schliesslich beherzigt würde oder auch nicht!

Zu seiner ohnehin schon verantwortungsvollen und schwierigen Aufgabe hinzu, den Planetenteilstaat Ostamora zu leiten, war Sirius nun also noch eine nebenamtliche Funktion als beratender Architekt zuteil geworden, Sirius wurde mit Anfragen überhäuft, zu allem sollte er sein Urteil fällen, Sirius hatte die Aufträge, die er als Staatschef nicht auch noch selbst würde wahrnehmen können, allesamt an Staatsfirmen weitergeleitet, die ihm mitgehörten, sowie an Baugenossenschaften mit denen er eng befreundet war, bei welchen er selber im Vorstand sass! Als es nun um die Finanzierung dieses republikan-übergreifenden Grossprojektes ging kam schliesslich Betaj-Geuze, die Ex-Bankkauffrau und nunmehr Staatschefin Rest-Amoras, ins Spiel!

Weiter geht's im folgenden Abschnitt